

Die Brückenbauer zur Kirche

Ohne Prädikantinnen und Prädikanten würden in der evangelischen Kirche weniger Gottesdienste gehalten werden



Von Ursula Brinkmann

Neckarelz. Sie sind Sonderschullehrerin, Landwirtschaftsmeister, Religionswissenschaftlerin, Mechaniker oder Bauingenieur. Sie sind zwischen 28 und 56 Jahre alt. Sie kommen aus Adelsheim, Heidelberg, Mannheim, Mosbach. Sie alle sind Prädikanten und Prädikantinnen oder wollen es werden. Im Bildungshaus Bruder Klaus in Neckarelz fügten nun elf Frauen und Männer ihrer Grundausbildung zu diesem kirchlichen Ehrenamt weitere Bildungsbausteine hinzu.

Prædicare ist das lateinische Wort für „predigen“. Schon im Mittelalter sei daraus die Aufgabe des Prädikanten erwachsen, weiß Dr. Dieter Splinter, der Beauftragte für den Prädikantendienst der Evangelischen Landeskirche in Baden (ekiba), der beim aktuellen Ausbildungsmodul zugleich einer der beiden Dozenten ist. Schließlich hat schon Luther gesagt, dass alle, die „aus der Taufe gekrochen sind“, zum priesterlichen Dienst berufen seien. Dieser Dienst, das Predigtamt, ist nach evangelischem Verständnis nicht allein Sache ordiniert Pfarrerinnen und Pfarrer. „Gemeindeglieder können nach angemessener Ausbildung und Zurüstung mit Aufgaben des Predigtamtes beauftragt werden“, heißt es in der Grundordnung der Landeskirche.

Und in eben dieser Zurüstung erkennt man die Bedeutung des Prädikantenamtes: Denn ohne sie ginge es in den Gottesdiensten nicht. Rund 1000 aktiven Pfarrerinnen und Pfarrern (rund 550 in den Gemeinden) in den Diensten der Landeskirche stehen 450 Prädikantinnen und Prädikanten zur Seite. Wobei sie nicht mit, sondern statt eines Pfarrers selbstständig alle Arten von Gottes-

diensten halten; auch Taufen, auch Trauungen, auch Beerdigungen. Sie „dürfen“ einen Talar tragen, sie „dürfen“ auf die Kanzel. In der Badischen Landeskirche werden rund 15 Prozent aller Gottesdienste von Prädikanten übernommen.



Im Neckarelzer Bildungshaus Bruder Klaus geht es für diese Prädikanten darum, wie sie Gottesdienste in Einrichtungen der Altenpflege gestalten können. Fotos: Ursula Brinkmann

Weil sie „im ländlichen Raum besonders gebraucht werden“ (Splinter), hat die Landeskirche vor einigen Jahren ent-

schieden – neben der Evangelischen Hochschule in Freiburg – einen zweiten Ausbildungsstandort zu schaffen: im Bildungshaus Bruder Klaus in Neckarelz. In der Region sind nach Auskunft Splinters „erfreulich viele Prädikanten unterwegs.“ Das Ehrenamt wird zu etwa gleichen Teilen von Frauen und Männern aus-



Die Beweggründe, die die Prädikantenschar an diesem Wochenende im Bildungshaus zusammenführt, bestätigen das. Als „authentischen, bunten Haufen“ erlebt Anette Pietschke aus Mannheim die Gruppe, an der sie sich reiben und bereichern könne. Die Erzieherin war „schon immer in der Gemeinde aktiv“ und freut sich nun, Gottesdienste mit persönlicher Note halten zu können. Auch für Christian Buhr, Bauingenieur und IT-Spezialist aus Bruchsal, ein Grund: „Die Liturgiemöglichkeiten sind größer als ich gedacht habe.“ Ruth Winkler, Sonderschullehrerin aus Mosbach, fand es schon immer „spannend, Bibeltexte zu erschließen“ und geht mit „Respekt vor dem Amt“ an ihre neuen Aufgaben. Und Landwirtschaftsmeister Martin Kirchenlohr aus Sennfeld will ganz einfach „die frohe Botschaft weitersagen“ – auch wenn er großes Lampenfieber hat. Für alle ist die Ausbildung Herausforderung wie persönliche Bereicherung.

Im vergangenen Jahr wurde der Lektoren- und Prädikantendienst der Evangelischen Landeskirche in Baden 75 Jahre alt. Die Festschrift zu diesem Anlass sagt viel aus über die Bedeutung dieses Ehrenamtes: „Prädika(n)t wertvoll“. Im Jubiläumsjahr der Reformation ist Luthers Wort vom „Priestertum aller Gläubigen“ lebendig in den Frauen und Männern, die sich in dieses Priestertum rufen lassen.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Eine niederschmetternde Diagnose des Arztes, zum dritten Mal durch eine wichtige Prüfung gefallen, schon wieder eine Entlassung – es gibt Menschen, die nicht resignieren und aufgeben, trotz frustrierender Umstände, trotz wiederkehrender Rückschläge und Enttäuschungen. Es gibt Kinder, die trotz schwierigster Umstände im Elternhaus ihren Weg gehen und finden. Der Neurologe Viktor Frankl hat dies untersucht und nach Kriterien für „Resilienz“ gefragt: Warum die einen schwierige Lebenssituationen überstehen, ohne zu zerbrechen – und andere daran scheitern.



Dem Erlebten, so schwierig und so niederschmetternd es auch sei, mutig entgegenzutreten und der Lebenslage irgendeinen „Sinn“ abzugewinnen, ist – so Viktor Frankl – einer der Gründe für solch eine Widerstandsfähigkeit. Diese „Sinnhaftigkeit“ wohnt auch dem Glauben inne. Dem Wissen, egal was nun auf mich zukommt, dass ich nicht tiefer fallen kann als in die Hand des auferstandenen Christus. Das bedeutet, das „Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen. Hoffnung zu haben, dass alles noch ein gutes Ende nimmt, auch wenn dieses Ende vielleicht anders aussieht, als ich mir wünsche und denke.

Und wie kommt man nun zu diesem Glauben? In dem ich in meinen Worten im Gebet mit Christus rede und ihn bitte, mir Hoffnung und Zuversicht in meiner „Lebenswüste“ zu schenken, damit sich eine neue Weltsicht aufbaut und Kraft und Leben anfangen zu strömen. Der Glaube an Gott ist ja keine Ideologie, sondern die Erfahrung einer anderen Wirklichkeit; die Erfahrung der Kraft und der Gegenwart des lebendigen Gottes, so wie die Kraft der Schöpfung nun in der erwachenden Natursichtbar wird.

„Im Frühling geht Gott durch die Wälder und küsst jeden Baum und jede Blume, und dann werden sie grün...“, sagte mir einmal eine Grundschülerin. Unbeschadet der biologischen Zusammenhänge hat sie Recht – letztlich ist das „Normale“ ein Wunder. So ist es auch mit dem Glauben, mit der Kraft und mit der Gegenwart Gottes: mitten im Niederschmetternden das Leben. Um diese Erfahrung bitte ich selbst immer wieder und lade Sie dazu ein, es ebenso zu tun, damit wir von Gott her gemeinsam sagen können:

Christus/Jesus ist unsere Hoffnung!
Pfr. Martin Schwarz, ev. Schuldekan

Beliebte Ordensschwwestern kehren in ihr Mutterhaus zurück

Billigheim verabschiedete Schwester Wiltrudis und Schwester Hiltrudis in einer gefühlvoll gestalteten Feierstunde

Billigheim. (bx) Dass die beiden Ordensschwwestern Hiltrudis und Wiltrudis in Billigheim sehr beliebt sind, zeigte sich sowohl an der Zahl der Gäste als auch an deren herzlichen Reaktionen während der Feierstunde im Michaelsheim in Billigheim. Anlass der Feierlichkeit war die Verabschiedung der beiden Schwwestern, die nach langjähriger Tätigkeit in der Gemeinde wieder in ihr Mutterkloster St. Trudpert ins Münstertal zurückkehren.

Nach der Begrüßung durch Pfarrgemeinderätin Hannelore Grimm unterhielten die Kinder aus dem Kindergarten und deren Eltern – von denen viele in ihrer Kinderzeit auch schon die Betreuung der Schwwestern genossen hatten – die Gäste mit Liedern. Auch Pfarrgemeinderat Hubert Eckert würdigte die Arbeit der beiden Schwwestern, ehe Provinzobere Schwester Germana Gantert die kirchliche Arbeit mit dem Bau von Brü-

cken verglich. Sie zeichnete ein Bild von Übergängen zwischen Licht und Dunkelheit oder Vergangenheit und Zukunft. Dass die beiden Schwwestern durchaus eine lebendige Verbindung zu den weltlichen Geschehnissen im Dorf unterhielten, zeigte sich am Auftritt des Männerballetts der FG Agricola, das als Überraschungsgast auftrat.

Pfarrer Oliver Schüle von der evangelischen Kirchengemeinde berichtete über prägende Frauenbilder aus der Kirchengeschichte und verband das weltliche und geistliche Wirken von Wiltrudis und Hiltrudis mit seinem Geschenk, einem mit christlichen Symbolen versehenen Vesperbrettchen. Bürgermeister-Stellvertreterin Elvira Föll dankte Schwester Hiltrudis, die seit 35 Jahren in der Gemeinde tätig war, und Schwester Wiltrudis, die seit 15 Jahren ihre Arbeit in Kirche und Kindergarten wahrnahm,



Die Ordensschwwestern Hiltrudis (l.) und Wiltrudis (r.) wurden im Beisein von Provinzobere Schwester Germana Gantert und Pfarrer Bernard Goworek verabschiedet. Foto: Kühnle

für ihre treuen Dienste und den menschlichen Umgang bei ihrer Tätigkeit und überreichte ihnen ein Präsent. Die Abschiedsrede von Angelika Kirchgessner vom Messerverband des Dekanats war geprägt von vielen Emotionen und zeigte die große Verbundenheit der Schwwestern mit der Gemeinde. Auch der Beitrag von Margot Künkel aus Schefflenz, welche die Gäste mit Volksliedern zum Mitsingen unterhielt, fand breiten Zuspruch und endete mit dem Badnerlied.

Beim anschließenden Festgottesdienst sagten Hannelore Grimm und Christopher Heck vom Kirchengemeinderat Dank, und der Kirchenchor unter der Leitung von Dirigentin Christina Merkert bereicherte den Gottesdienst mit Liedbeiträgen. Danach wurde den beiden Schwwestern ein Pilgerstab überreicht, der sie symbolisch auf „ihrer Wallfahrt zurück ins Mutterhaus“ begleiten soll.

KIRCHE IN KÜRZE

Abenteurerland-Gottesdienst

Obrigheim. Am morgigen Sonntag findet um 11 Uhr in der Kirche St. Laurentius in Obrigheim der nächste „Abenteurerland“-Gottesdienst statt. Beginn der Spielstraße ist um 10.30 Uhr vor dem Gottesdienst. Eingeladen sind alle Familien und Interessierte.

Morgen Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst

Unterschwarzach. „Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“ ist der Titel des ökumenischen Gottesdienstes am morgigen Sonntag um 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Unterschwarzach. Zeitgleich findet im Gemeindehaus die ökumenische Kinderkirche statt. Was trennt und was verbindet die evangelische und katholische Kirche? Darum geht es an diesem Vormittag. Mitgestaltet wird der von Pfarrerin Angelika Schmidt und Diakon Franz Jünger geleitete Gottesdienst vom Cäcilienchor und Kirchenchor, Ministranten und Konfirmanden.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

Seelsorgeeinheit Aglasterhausen-Neunkirchen

Schwanheim: Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse.

Neunkirchen: 9 Uhr Hl. Messe.

Asbach: 9 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Aglasterhausen: 10.30 Uhr Hl. Messe mit dem Kindergarten „Sonnenblume“.

Unterschwarzach: 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit ökumenischer Kinderkirche in der evangelischen Kirche.

Asbach: 19 Uhr Bußandacht.

SE Billigheim-Neudenu-Schefflenz

Allfeld: 10.30 Uhr Hl. Messe.

Billigheim: 17 Uhr Bußandacht für die Seelsorgeeinheit, 18 Uhr Familiengottesdienst für die Seelsorgeeinheit.

Katzental: Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse.

Sulzbach: Samstag, 16.30 Uhr, Tauffeier, 17.30 Uhr, Vorabendmesse.

Unterschwarzach: 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Schefflenzthalhalle.

Herbolzheim: 9 Uhr Hl. Messe.

SE Neckartal-Hoher Odenwald

Strümpfelbrunn: Sa., 18.30 Uhr, Vorabendmesse. So., 18.30 Uhr, Kreuzwegandacht mit der Frauengemeinschaft.

Schollbrunn: 9 Uhr Heilige Messe.

Neckargerach: 10.30 Uhr Heilige Messe, anschließend Fastenessen, 18 Uhr Bußgottesdienst.

St. Johannes Nepomuk, Eberbach: Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse.

St. Josef, Eberbach: 10.30 Uhr Hl. Messe.

Friedrichsdorf: 9 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Kirchengemeinde Mose Mosbach-Elz-Neckar

St. Juliana, Mosbach: Samstag, 17.30 Uhr, Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr Hl. Messe.

St. Josef, Sattelbach: Samstag, 18.30 Uhr, Hl. Messe.

Kreiskrankenhaus Mosbach: Samstag, 19 Uhr, Hl. Messe (Steyler Mission).

St. Bernhard, Steyler Mission, Mosbach: 8 Uhr Hl. Messe.

Maria Königin, Bergfeld: 9 Uhr Hl. Messe.

St. Josef, Mosbach: 9 Uhr Bußgottesdienst, 10.15 Uhr Hl. Messe für Kroaten.

Herz Jesu, Reichenbuch: 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.

St. Bruder Klaus, Waldstadt: 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.

St. Maria, Neckarelz: 18.30 Uhr Bußgottesdienst

Ökumenisches Zentrum Neckarelz: 11 Uhr Hl. Messe.

St. Laurentius, Obrigheim: 11 Uhr Hl. Messe als Abenteurerlandgottesdienst (Beginn 10.30 Uhr mit einer Spielstraße)

St. Dionysius, Haßmersheim: 10 Uhr Hl. Messe mit Beteiligung des Kindergartens St. Christophorus.

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Sonntag Judica („Richte mich, o Gott“)

Stadt Mosbach

Christuskirche: 9.50 Uhr Kindergottesdienst, „Die grüne Straße“, 10.10 Uhr (Ruth Lauer) mit Musik-Team und Konfirmanden und Konfirmandinnen.

Nüstenbach: 9 Uhr (Ruth Lauer).

Stiftskirche: 10.10 Uhr (Folkhard Krall).

Bergfeld: 9 Uhr (Christian Nordmann).

Waldstadt: 9 Uhr (Folkhard Krall).

Johanneskirche: 10.30 Uhr (Birgit Lallathin).

Region Elztal

Dallau: 10 Uhr (Michael Göbelbecker) Konfirmation mit Abendmahl.

Neckarburken: 10.15 Uhr (Christian Nordmann) mit Abendmahl.

Rittersbach: 9 Uhr (Dorothee Schlegel).

Region Hoher Odenwald – Neckartal

Binau: 9 Uhr (Norbert Bieneck).

Neckargerach: 10 Uhr (Michael Roth-Landzettel) Jubelkonfirmation mit Kirchenchor.

Oberdielbach: 9.30 Uhr (Rudi Köbler) Konfirmation mit Abendmahl.

Schollbrunn: 10 Uhr (Norbert Bieneck); 10 Uhr Kindergottesdienst, gemeinsam mit Oberdielbach.

Strümpfelbrunn: 9.30 Uhr (Jonathan Richter) zur Konfirmation.

Region Neckartal

Hüffenhardt: 10 Uhr (Christian Ihrig) Konfirmation mit Abendmahl, unter Beteiligung des Kirchenchores sowie der Flötenkreise.

Asbach: 9.30 Uhr (Manfred Jann).

Obrigheim: 10 Uhr (Wolfgang Müller) Jubelkonfirmation, mit Abendmahl und Kirchenchor.

Haßmersheim: 9.30 Uhr (Winfried Weber).

Hochhausen: 10.45 Uhr (W. Weber).

Neckarmühlbach: 10.45 Uhr (Manfred Jann) im Gemeindehaus.

Neckarelz: 10 Uhr (Dr. Silke Dangel) Jubelkonfirmation mit Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Posaunenchores.

Neckarzimmern: 9.30 Uhr (Christian Momo) mit Abendmahl.

Region Odenwald

Fahrenbach: Samstag, 18 Uhr, (Martin Schwarz) Sakramentsgottesdienst zur Konfirmation mit Singkreis „Jubiläe“.

Sonntag, 9.15 Uhr, (Martin Schwarz) Konfirmation Gruppe 1 mit Posaunen-

chor, 11 Uhr (Martin Schwarz) Konfirmation Gruppe 2 mit Posaunenchor.

Lohrbach: 9 Uhr (Roger Baudy) mit Taufe und Chor der Hoffnungsträger.

Reichenbuch: 10.15 Uhr (Roger Baudy) mit Taufe.

Mudau: 9.30 Uhr (Rebecca Stober und Ingrid Stromberger), gestaltet von den Konfirmanden aus Mudau, Großscholzhelm und Rittersbach.

Region Schefflenz

Großscholzhelm: Samstag, 17 Uhr, Krabbel-Gottesdienst mit Taufe, Kirche für kleine Leute. Sonntag, 10.30 Uhr, Konfirmanden-Gottesdienst.

Sulzbach: 10 Uhr (Oliver Schüle), anschließend Gemeindeversammlung.

Schefflenz: 10 Uhr (Stefan Albert und Agathe Laaber), Mitwirkung des Posaunenchores – Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gewerbeschau in der Schefflenzthalhalle.

Region Kleiner Odenwald

Breitenbrunn: 10.45 Uhr (Doris Bärle).

Daudenzell: 9.30 Uhr (Doris Bärle).

Michelbach: 9 Uhr (Angelika Schmidt).

Unterschwarzach: 10.15 Uhr (Angelika Schmidt, Franz Jünger) ökumenischer Gottesdienst.

Neunkirchen: 9.30 Uhr (Samuel Goerke) Festgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl, es singt der Kirchenchor.